

## Finanziell und im Alltag: So unterstützen sich Familien in Deutschland gegenseitig

- Fast zwei Drittel (64 Prozent) der Familien in Deutschland unterstützen sich gegenseitig im Alltag oder finanziell.
- Aufgrund der parallelen gesellschaftlichen Krisen der vergangenen Jahre ist die gegenseitige Unterstützung in fast jeder dritten Familie in Deutschland (29 Prozent) stärker geworden.
- Fast jeder Fünfte (19 Prozent) wünscht sich jedoch mehr Unterstützung von der Familie im Alltag.







Fotoquelle: CosmosDirekt/Adobe Stock

### Pressekontakt

Jörg Linder, Head of Media Relations, T +49 (0) 241 456 5664  
Sabine Gemballa, Media Relations CosmosDirekt, T +49 (0) 681 966 7560

[presse.de@generali.com](mailto:presse.de@generali.com)

 CosmosDirekt  
 @CosmosDirekt  
 Generali Deutschland AG  
 @GeneraliDE

[www.cosmosdirekt.de](http://www.cosmosdirekt.de)  
[www.generali.de](http://www.generali.de)

Generali Deutschland AG  
Adenauerring 7  
D-81737 München

Saarbrücken – Die letzten drei Jahre waren für viele Menschen in Deutschland nicht leicht. Nach der Corona-Krise mit Lockdowns und wenig Kontakten folgte der Ukraine-Krieg und die finanziellen Folgen von Inflation und Energiekrise. Und über allem schwebt nach wie vor die unsichere Zukunft durch den Klimawandel. Kein Wunder, dass für viele die Familie als Unterstützungsnetzwerk wieder mehr Bedeutung hat. Oder? Eine aktuelle forsa-Umfrage<sup>1</sup> im Auftrag von CosmosDirekt, dem Direktversicherer der Generali in Deutschland, zeigt nun, wie die Menschen in Deutschland ihren familiären Zusammenhalt aktuell wirklich einschätzen.

## MEHRHEIT DER FAMILIEN UNTERSTÜTZT SICH IM ALLTAG

Mehr als die Hälfte (53 Prozent) der Befragten geben an, dass sich ihre Familien gegenseitig stark im Alltag unterstützen, zum Beispiel bei der Kinderbetreuung oder beim Einkaufen. Bei etwas weniger als der Hälfte der Befragten (46 Prozent) ist die gegenseitige familiäre Unterstützung im Alltag dagegen weniger ausgeprägt. Dabei fällt auf, dass der alltägliche Zusammenhalt auf dem Land in Orten mit weniger als 5.000 Einwohnern etwas stärker (59 Prozent) ausgeprägt ist als in größeren Städten mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohnern (41 Prozent) bzw. Großstädten über 500.000 Einwohnern (46 Prozent).

### UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG\* (IN %)

In der Familie unterstützen sich gegenseitig im Alltag		sehr stark	eher stark	weniger	gar nicht
<b>Insgesamt</b>		17	36	32	14
<b>18- bis 29-Jährige</b>		16	44	32	6
<b>30- bis 44-Jährige</b>		15	33	36	14
<b>45- bis 59-Jährige</b>		19	37	26	16
<b>60 Jahre und älter</b>		17	34	34	14
<b>Ortsgröße (in Einwohner)</b>	unter 5.000	18	41	28	12
	5.000 bis unter 20.000	20	39	28	11
	20.000 bis unter 100.000	19	37	28	14
	100.000 bis unter 500.000	12	29	43	14
	500.000 und mehr	13	33	37	15
<b>Eigene Kinder</b>	minderjährige Kinder	14	35	33	17
	erwachsene Kinder	18	37	33	11
	keine Kinder	16	35	30	15
<b>Enkelkinder</b>	ja	18	37	34	10

\* ) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

forsa-Umfrage im Auftrag von CosmosDirekt im November und Dezember 2022.

**Mehr als die Hälfte der Familien in Deutschland unterstützen sich gegenseitig stark im Alltag.**

## WENIGER FAMILIEN KÖNNEN AUF FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG ZÄHLEN

Im Vergleich dazu fällt die gegenseitige finanzielle Unterstützung in den Familien etwas weniger stark aus: Rund ein Drittel (36 Prozent) der Befragten sagt, dass sie sich in ihrer Familie stark finanziell unterstützen, indem sie beispielsweise Rechnungen übernehmen. In 62 Prozent der Familien gibt es weniger bzw. keine finanzielle Unterstützung. Insbesondere Umfrageteilnehmer mit minderjährigen Kindern geben etwas seltener (26 Prozent) als der Durchschnitt an, dass sie die finanzielle Unterstützung innerhalb der Familie als stark empfinden.

### FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG\* (IN %)

In der Familie unterstützen sich gegenseitig finanziell		sehr stark	eher stark	weniger	gar nicht
Insgesamt		10	26	38	24
18- bis 29-Jährige		13	33	43	11
30- bis 44-Jährige		8	24	39	28
45- bis 59-Jährige		11	28	32	26
60 Jahre und älter		10	23	39	25
Haushaltsnettoeinkommen (in Euro)	unter 2.500	12	24	38	24
	2.500 bis unter 4.000	9	28	38	23
	4.000 oder mehr	9	26	37	25
Ortsgröße (in Einwohner)	unter 5.000	12	26	40	21
	5.000 bis unter 20.000	10	26	38	24
	20.000 bis unter 100.000	11	25	38	25
	100.000 bis unter 500.000	9	30	38	21
	500.000 und mehr	10	26	36	26
Eigene Kinder	minderjährige Kinder	6	20	40	33
	erwachsene Kinder	12	29	39	20
	keine Kinder	11	26	36	23
Enkelkinder	ja	11	26	43	19
Unterstützung im Alltag	sehr/eher stark	17	32	39	12
	weniger/gar nicht	3	20	38	38

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

forsa-Umfrage im Auftrag von CosmosDirekt im November und Dezember 2022.

**Gut ein Drittel der Familien in Deutschland können auf die starke finanzielle Unterstützung innerhalb der Familie setzen.**

Insgesamt geben fast zwei Drittel (64 Prozent) der Umfrageteilnehmer an, dass sie sich in ihrer Familie gegenseitig stark im Alltag oder finanziell unterstützen.

## UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG ODER FINANZIELL\* (IN %)

Es werden im Alltag oder finanziell (sehr) stark unterstützt		ja	nein
Insgesamt		64	35
18- bis 29-Jährige		77	22
30- bis 44-Jährige		58	41
45- bis 59-Jährige		66	31
60 Jahre und älter		60	38
Haushaltsnettoeinkommen (in Euro)	unter 2.500	61	37
	2.500 bis unter 4.000	63	35
	4.000 oder mehr	64	34
Ortsgröße (in Einwohner)	unter 5.000	68	32
	5.000 bis unter 20.000	64	33
	20.000 bis unter 100.000	65	33
	100.000 bis unter 500.000	62	37
	500.000 und mehr	60	39
Eigene Kinder	minderjährige Kinder	56	43
	erwachsene Kinder	67	32
	keine Kinder	63	34
Enkelkinder	ja	66	33

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

forsa-Umfrage im Auftrag von CosmosDirekt im November und Dezember 2022.

**Starke Unterstützung, entweder im Alltag oder finanziell, gibt es in fast zwei Drittel der Familien in Deutschland.**

## KRISENJAHRE SCHWÄCHEN FAMILIENZUSAMMENHALT NICHT

Hat sich aber die gegenseitige Unterstützung innerhalb von Familien aufgrund der vielen parallelen gesellschaftlichen Krisen – wie zum Beispiel der Corona-Pandemie oder der Energiekrise – verändert? Wenn überhaupt, dann zum Positiven. So gibt fast jeder dritte Befragte (29 Prozent) an, dass der Zusammenhalt in seiner Familie in den letzten drei Jahren stärker geworden ist. Für 62 Prozent hat sich an der familiären Unterstützung nichts geändert und in sieben Prozent der Familien ist die gegenseitige Unterstützung in der Krisenzeit schwächer geworden.

Dabei fällt auf: Jüngere Umfrageteilnehmer zwischen 18 und 29 Jahren empfinden die Veränderung des familiären Zusammenhalts vergleichsweise stärker (36 Prozent) als die nächsthöhere Altersgruppe der 30- bis 44-Jährigen (23 Prozent). Unterdurchschnittlich ist dagegen der familiäre Zusammenhalt bei Befragten mit minderjährigen Kindern: Hier geben lediglich 23 Prozent an, dass für sie die gegenseitige Unterstützung innerhalb der Familie aufgrund der Krisen der vergangenen Jahre stärker geworden ist.

## VERÄNDERUNG DER FAMILIÄREN UNTERSTÜTZUNG IN DEN LETZTEN JAHREN\* (IN %)

Die gegenseitige Unterstützung in der Familie ist in den vergangenen drei Jahren aufgrund vieler paralleler gesellschaftlicher Krisen		viel stärker geworden	etwas stärker geworden	ungefähr gleich geblieben	etwas schwächer geworden	viel schwächer geworden
<b>Insgesamt</b>		7	22	62	4	3
<b>18- bis 29-Jährige</b>		4	32	58	5	0
<b>30- bis 44-Jährige</b>		5	18	66	6	3
<b>45- bis 59-Jährige</b>		8	21	62	3	4
<b>60 Jahre und älter</b>		7	23	59	3	3
<b>Ortsgröße (in Einwohner)</b>	unter 5.000	8	21	62	4	3
	5.000 bis unter 20.000	9	20	62	4	3
	20.000 bis unter 100.000	7	23	61	4	2
	100.000 bis unter 500.000	5	25	60	4	3
	500.000 und mehr	5	23	63	3	2
<b>Eigene Kinder</b>	minderjährige Kinder	5	18	64	7	5
	erwachsene Kinder	8	24	60	2	3
	keine Kinder	6	22	62	4	1
<b>Enkelkinder</b>	ja	9	24	60	2	3

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

forsa-Umfrage im Auftrag von CosmosDirekt im November und Dezember 2022.

**Bei fast einem Drittel der Familien in Deutschland ist die gegenseitige Unterstützung krisenbedingt stärker geworden.**

### WUNSCH FÜR DIE ZUKUNFT: MEHR UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG

Doch was wünschen sich die Menschen in Deutschland in Bezug auf die gegenseitige Unterstützung in ihrer Familie für die Zukunft? Mit der finanziellen Unterstützung scheinen sie soweit zufrieden zu sein, lediglich acht Prozent der Umfrageteilnehmer wünschen sich hier mehr Engagement von der eigenen Familie. Anders sieht es bei der Unterstützung im Alltag aus. Hier sagen 19 Prozent, dass sie gerne etwas mehr Hilfe hätten. Und auch hier geben Eltern minderjähriger Kinder etwas häufiger (33 Prozent) als im Durchschnitt an, sich mehr Unterstützung von ihrer Familie im Alltag zu wünschen.

## WUNSCH NACH MEHR UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG ODER FINANZIELL\* (IN %)

Es würden sich mehr Unterstützung von ihrer Familie wünschen	im Alltag			finanziell			
	ja, deutlich mehr	ja, etwas mehr	nein	ja, deutlich mehr	ja, etwas mehr	nein	
<b>Insgesamt</b>	<b>4</b>	<b>15</b>	<b>79</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>91</b>	
<b>Männer</b>	<b>4</b>	<b>13</b>	<b>81</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>91</b>	
<b>Frauen</b>	<b>4</b>	<b>17</b>	<b>77</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>91</b>	
<b>18- bis 29-Jährige</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>90</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>90</b>	
<b>30- bis 44-Jährige</b>	<b>6</b>	<b>16</b>	<b>77</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>89</b>	
<b>45- bis 59-Jährige</b>	<b>5</b>	<b>16</b>	<b>77</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>90</b>	
<b>60 Jahre und älter</b>	<b>2</b>	<b>16</b>	<b>78</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>93</b>	
<b>Haushaltsnettoeinkommen (in Euro)</b>	unter 2.500	<b>5</b>	<b>17</b>	<b>77</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>89</b>
	2.500 bis unter 4.000	<b>5</b>	<b>16</b>	<b>78</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>89</b>
	4.000 oder mehr	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>83</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>94</b>
<b>Eigene Kinder</b>	minderjährige Kinder	<b>9</b>	<b>24</b>	<b>66</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>85</b>
	erwachsene Kinder	<b>3</b>	<b>16</b>	<b>78</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>93</b>
	keine Kinder	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>86</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>91</b>
<b>Enkelkinder</b>	ja	<b>3</b>	<b>16</b>	<b>79</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>94</b>

\* ) an 100 Prozent fehlende Angaben = jeweils „weiß nicht“/keine Angabe

forsa-Umfrage im Auftrag von CosmosDirekt im November und Dezember 2022.

**Mehr Menschen in Deutschland wünschen sich von ihrer Familie mehr tatkräftige Unterstützung im Alltag als finanziell.**

<sup>1</sup> Repräsentative Befragung „Unterstützung in der Familie“ des Meinungsforschungsinstituts forsa im Auftrag von CosmosDirekt, dem Direktversicherer der Generali in Deutschland. Im November und Dezember 2022 wurden in Deutschland 2.506 Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren befragt. Die Fehlertoleranz der ermittelten Ergebnisse liegt bei +/- 2,5 Prozentpunkten.

**COSMOSDIREKT**

CosmosDirekt ist Deutschlands führender Online-Versicherer und der Direktversicherer der Generali in Deutschland. Mit einfachen und flexiblen Online-Angeboten und kompetenter persönlicher Beratung rund um die Uhr setzt das Unternehmen neue Maßstäbe in der Versicherungsbranche. Zum Angebot zählen private Absicherung, Vorsorge und Geldanlage. Mehr als 1,8 Millionen Kunden vertrauen auf CosmosDirekt.

**GENERALI IN DEUTSCHLAND**

Die Generali ist eine der führenden Erstversicherungsgruppen im deutschen Markt mit Beitragseinnahmen von 14,9 Mrd. € und rund 10 Mio. Kunden. Als Teil der internationalen Generali Group ist die Generali in Deutschland mit den Marken Generali, CosmosDirekt und Dialog in den Segmenten Leben, Kranken und Schaden/Unfall tätig. Ziel der Generali ist es, für ihre Kunden ein lebenslanger Partner zu sein, der dank eines hervorragenden Vertriebsnetzes im Exklusiv- und Direktvertrieb sowie im Maklerkanal innovative, individuelle Lösungen und Dienstleistungen anbietet. Generali Deutschland gehört zu der im Jahr 2022 neu geschaffenen Business Unit „Deutschland, Österreich und Schweiz“ (DACH). Mit 19,4 Mrd. € Beitragseinnahmen und rund 13 Mio. Kunden ist die neue Business Unit der Generali Group eine der führenden Erstversicherungsgruppen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Sicherheit Ihrer persönlichen Daten ist uns sehr wichtig. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie keine weiteren Informationen mehr von uns wünschen. Wir werden Ihre Daten dann aus unserem Verteiler löschen.